

A person wearing a red hat is seen from behind, looking out over a cityscape at sunset. In the foreground, a satellite dish is mounted on a rooftop. The sky is a mix of orange and yellow, with a bright sun partially obscured by clouds. The overall mood is contemplative and serene.

Ana Alonso
Javier Pelegrín

VERDAMMT
WENIG
LEBEN

BASTEI ENTERTAINMENT ■■■▶

Inhalt

Cover

Über die Autoren

Titel

Impressum

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

EPILOG

INSPIRATION

Über die Autoren

ANA ALONSO, geboren 1970 in Barcelona, studierte Biologie in Spanien, Schottland und Frankreich. Zusammen mit Co-Autor und Ehemann JAVIER PELEGRÍN, geboren 1967 in Madrid, der als Lehrer in Toledo arbeitet, hat sie schon mehr als 30 Kinder- und Jugendromane veröffentlicht, die mehrfach ausgezeichnet und in verschiedene Sprachen übersetzt wurden. *Verdammt wenig Leben* ist das erste Buch der beiden im Boje Verlag.

PERE GINARD, geboren 1974 auf Mallorca, ist Illustrator und Filmemacher. Mit großer Begeisterung gestaltet er Jugendliteratur. Für seine Arbeiten, die auf internationalen Ausstellungen in Bologna, Bratislava und Tokio gezeigt wurden, hat er bereits mehrfach Auszeichnungen erhalten.

Ana Alonso / Javier Pelegrín

VERDAMMT
WENIG
LEBEN

Aus dem Spanischen
von Ilse Layer

Mit Illustrationen von
Pere Ginard

BASTEI ENTERTAINMENT 

BASTEI ENTERTAINMENT

Vollständige E-Book-Ausgabe
des in der Bastei Lübbe AG erschienenen Werkes

Bastei Entertainment in der Bastei Lübbe AG

Titel der spanischen Originalausgabe:

»La ciudad transparente« von Ana Alonso/Javier Pelegrín (Text)
und Pere Ginard (Illustrationen)

Copyright © 2010 by Ediciones El Jinete Azul, Arganda del Rey/Madrid
Published by arrangement with mundt agency, Düsseldorf

Für die deutschsprachige Ausgabe:

Copyright © 2012 by Bastei Lübbe AG, Köln
Umschlaggestaltung: ZERO Werbeagentur, München
unter Verwendung einer Illustration von Pere Ginard

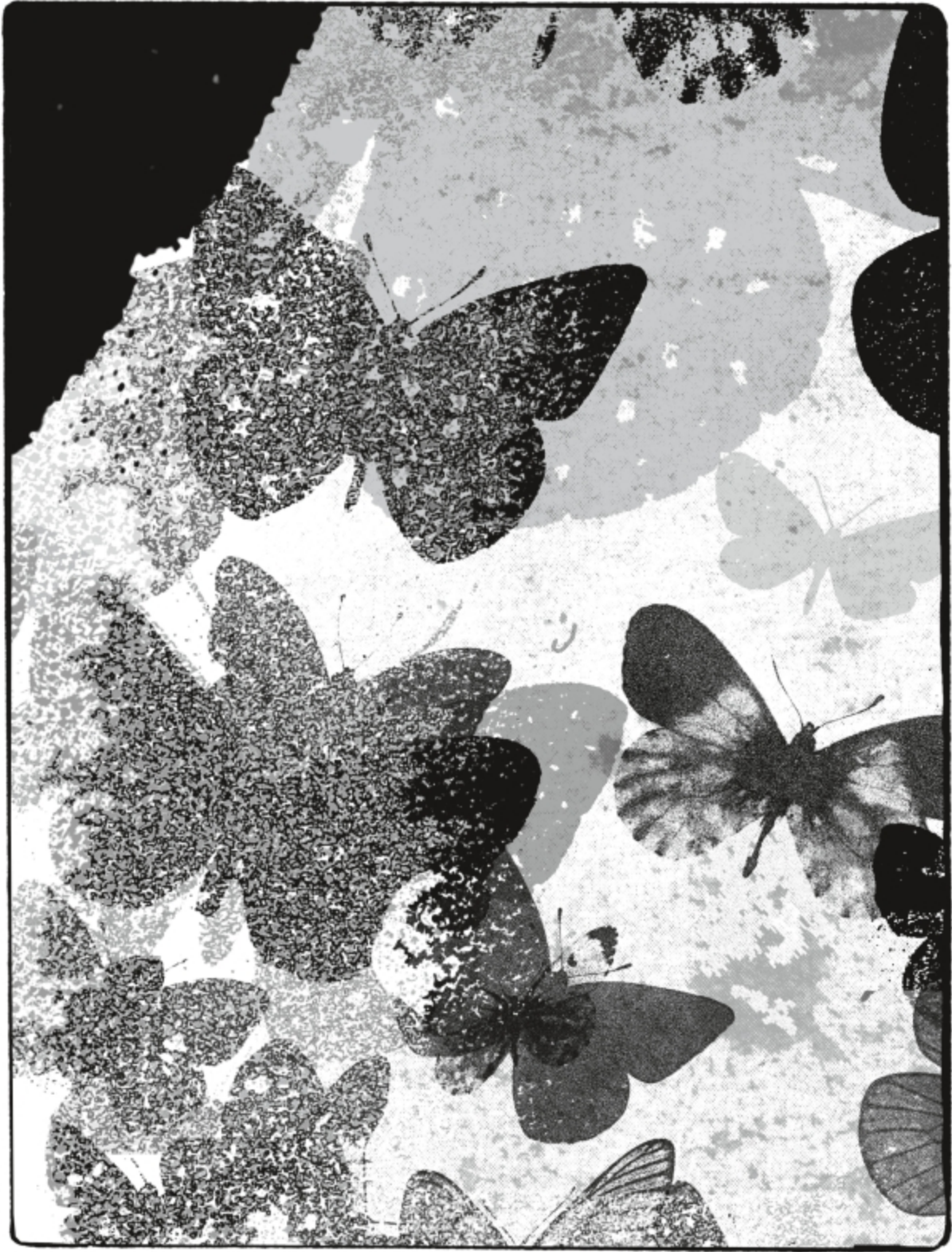
Datenkonvertierung E-Book:
Urban [SatzKonzept](#), Düsseldorf

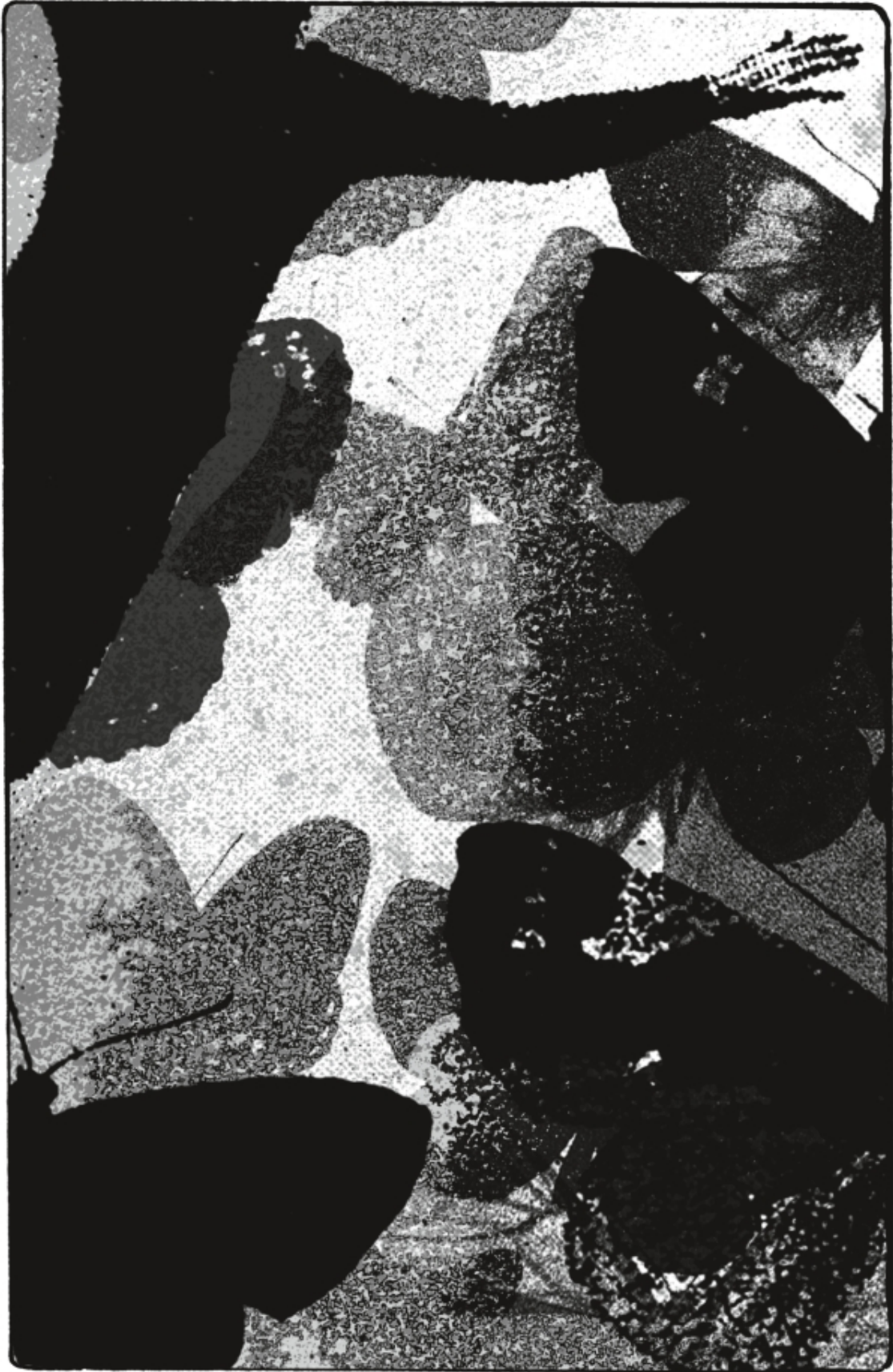
ISBN 978-3-8387-1997-9

www.bastei-entertainment.de

www.lesejury.de

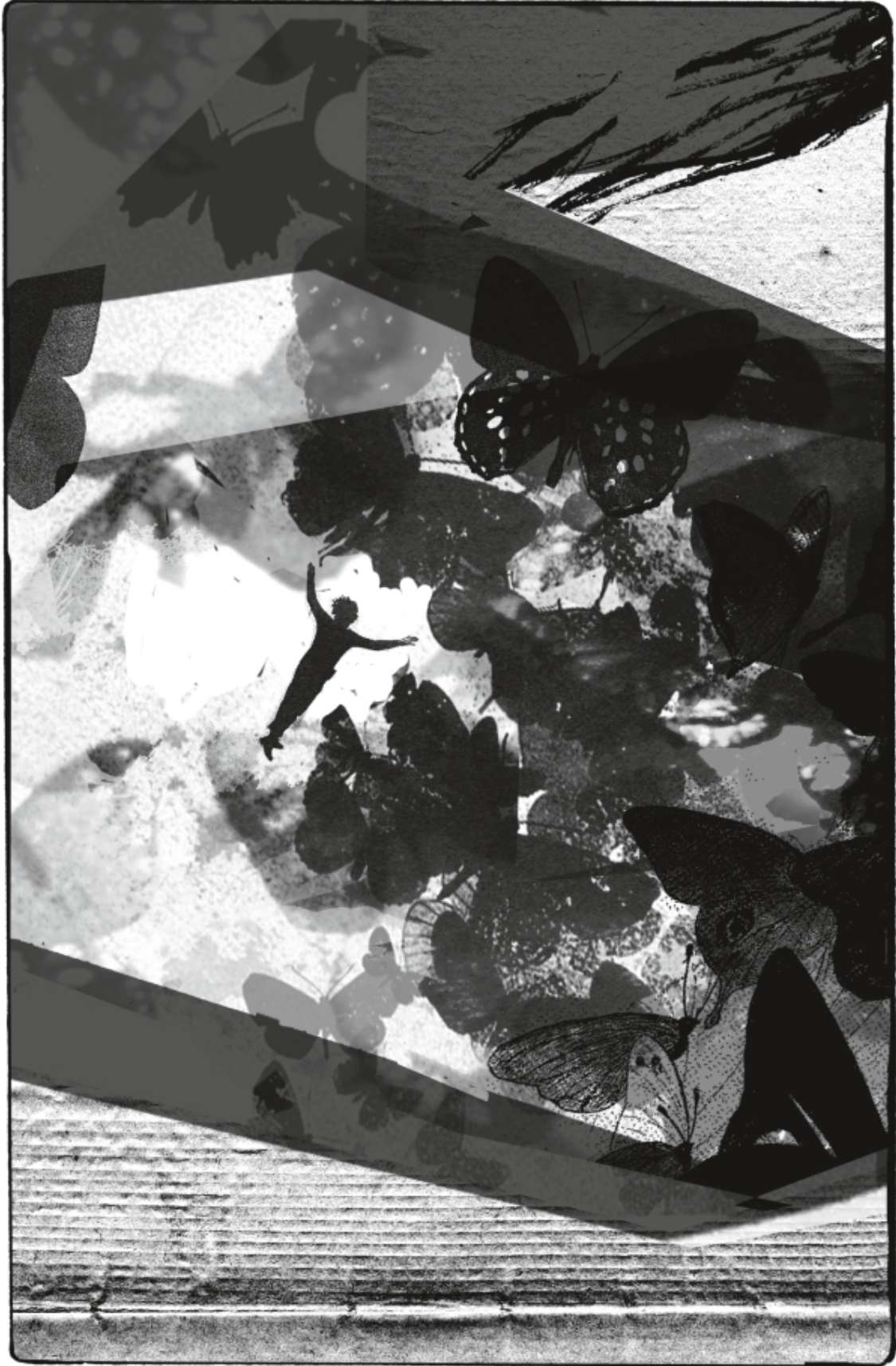
1







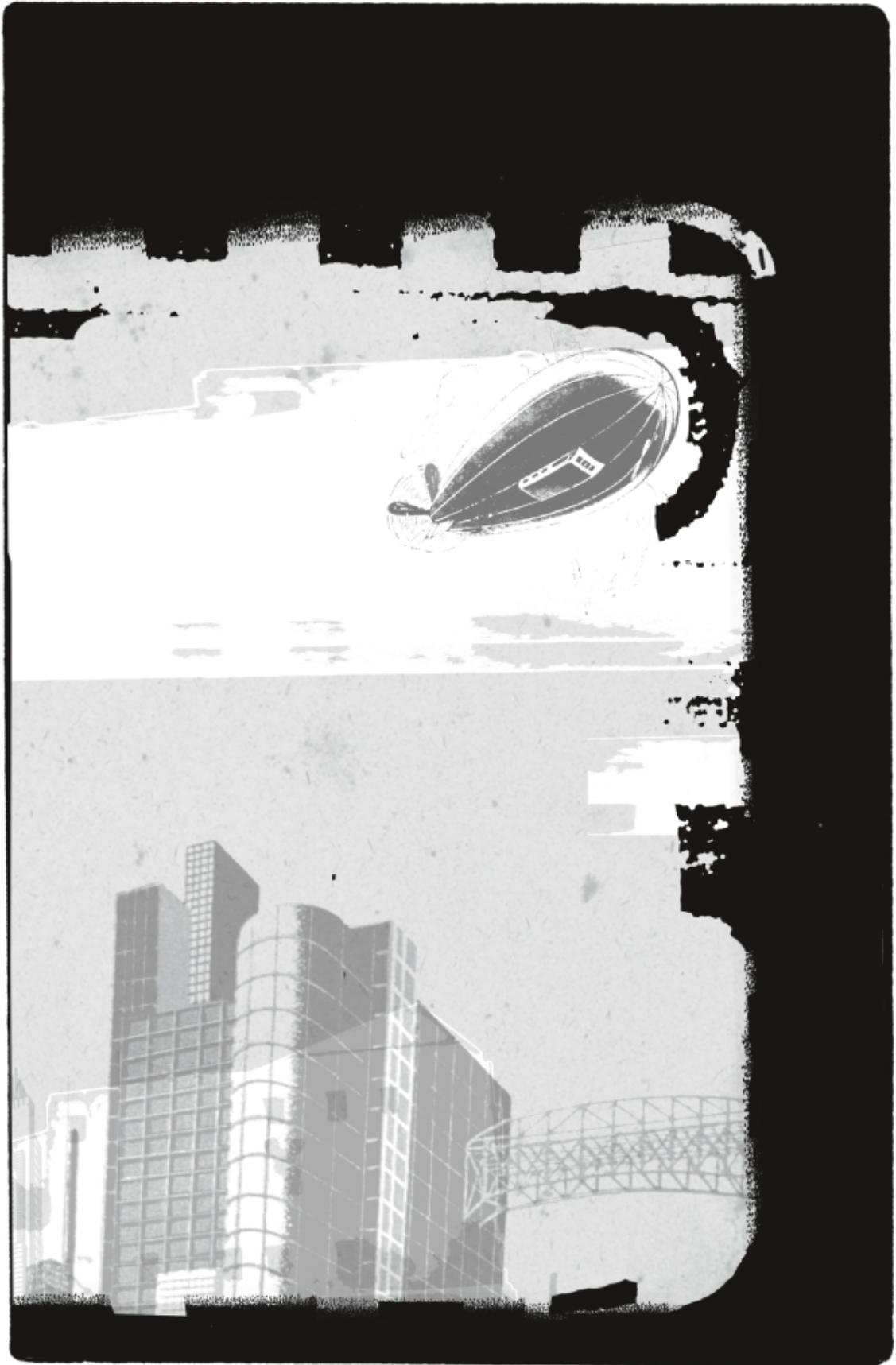


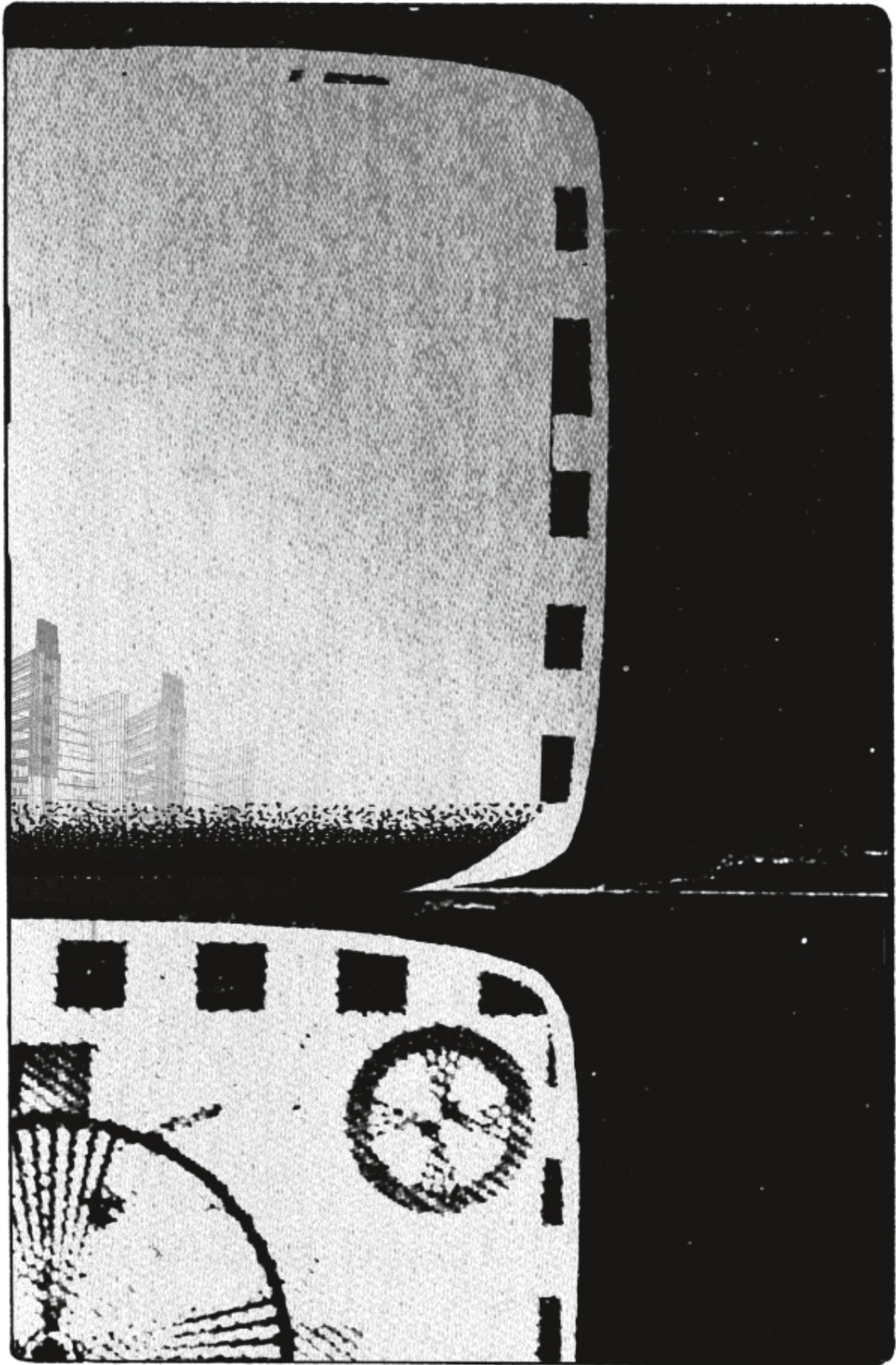


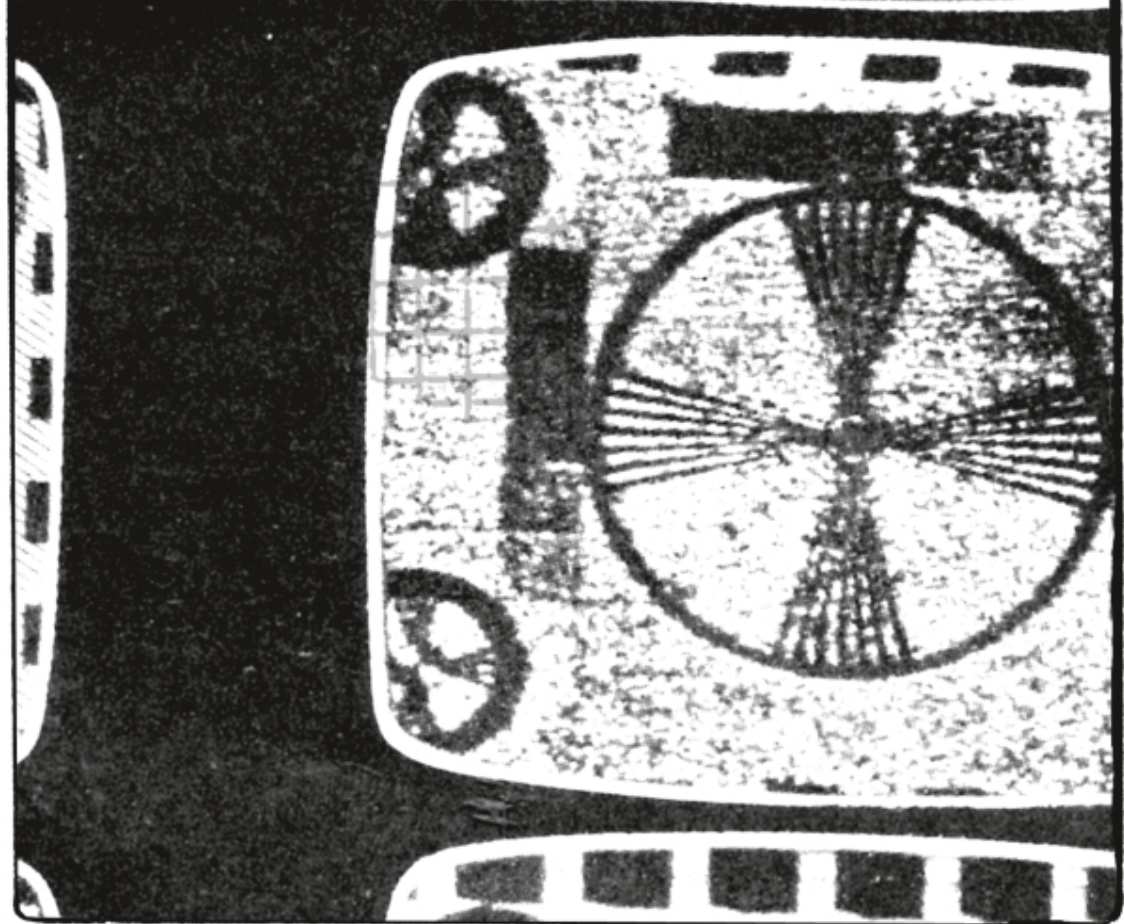
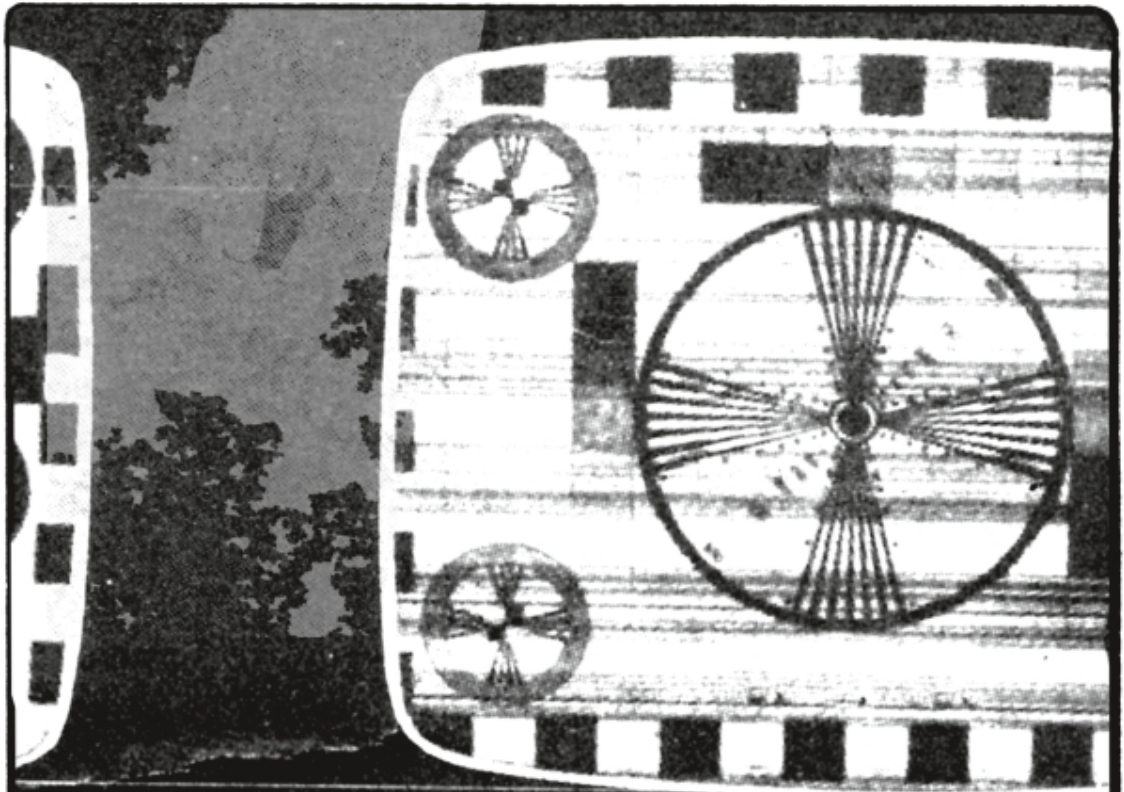


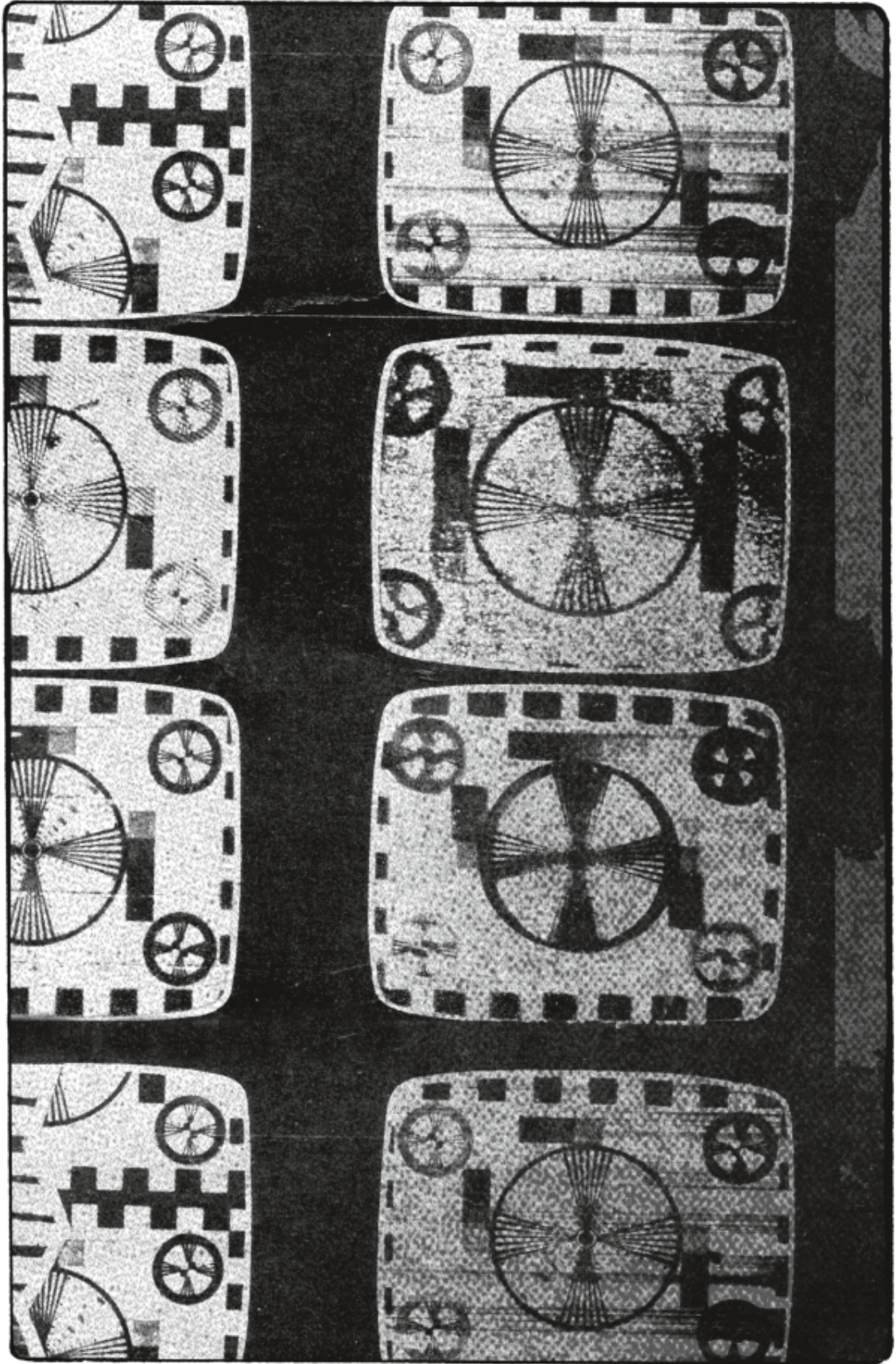












>

Es gab einmal eine Zeit, in der unsere Leben nicht vorab niedergeschrieben waren. Damals lebte jeder Mensch aus dem Stegreif, von Tag zu Tag, von Stunde zu Stunde. Man reihte eine Handlung an die nächste, ohne den Aufbau oder die Bedeutung des Ganzen im Kopf zu haben. Alle, die dem Zufall ausgeliefert waren, vergeudeteten ihre Zeit mit körperlich und geistig anstrengenden Routinearbeiten, nur um ihren Lebensunterhalt bestreiten zu können, und waren sich ihres Unglücks nicht einmal bewusst. Ihrer Existenz lag kein Plan zugrunde, und wenn sie starben, wurde ihr Platz sofort von anderen eingenommen, die genauso weitermachten. Spuren hinterließ so ein Leben gerade mal bei einigen wenigen, bei Verwandten oder Bekannten, deren Verbindung mit dem Verstorbenen fast immer auf Zufall beruhte. So lebten meine Urgroßeltern, deren Eltern und die Eltern ihrer Eltern: ein absurdes, anonymes Dasein, denn damals interessierten sich die Menschen kaum für ihre Mitmenschen.

Mehr als einmal habe ich mich gefragt, was sie wohl denken würden, wenn sie uns heute sehen könnten, wenn sie sich einen Eindruck von dieser Gesellschaft verschaffen könnten, in der endlich jeder einen eigenen, nicht austauschbaren Platz einnimmt. Würden sie begreifen, was so ein Leben im Dienste der anderen bedeutet? Würden sie sich darüber freuen, dass ihre Nachkommen sich für immer von der Tyrannei des Zufalls befreit haben und ihr Schicksal vollkommen im Griff haben? Manche behaupten, das würde ihnen Angst machen; sie, die nur überlebten, weil sie den Zufall für Freiheit hielten, würden diese letzte kulturelle Entwicklung nicht nachvollziehen können. Außerdem waren